

### Wie kann eine Parteigruppe gebildet werden?

Die Parteigruppe ist noch nicht damit gebildet, wenn die Leitung der Grundorganisation die Namen der Genossen, die in einer Parteigruppe zusammengefaßt werden müßten, untereinander aufschreibt und einen Gruppenorganisator vorschlägt. Dann ist nicht mehr erreicht als vorher. Die Gruppen müssen zum Leben erweckt werden.

Es genügt auch nicht, lediglich in der Mitgliederversammlung darüber zu sprechen, warum Parteigruppen notwendig sind und wie sie arbeiten müßten. In der Grundorganisation „Allgemein“ im EAW „J. W. Stalin“ z. B. wurde diese Frage in der Mitgliederversammlung aufgeworfen. Aber kein Genosse der Grundorganisation sprach in der weiteren Diskussion dazu, weder dafür noch dagegen. Die Genossen kannten eine Arbeit in Parteigruppen bisher noch nicht und konnten sich noch nicht viel darunter vorstellen.

Die Leitung der Grundorganisation „Allgemein“ beschäftigte sich in der folgenden Leitungssitzung bei der Auswertung der Mitgliederversammlung dann damit, wie sie die Parteigruppen wirklich zum Leben erwecken könne. Sie nahm die Beschwerden einiger Genossen Kraftfahrer über die Arbeit anderer Genossen im Fahrdienst des Betriebes zum Anlaß, um alle Genossen des Fahrdienstes, also die Parteigruppe, zu einer Gruppenversammlung zusammenzurufen. Ein Mitglied der Leitung der Grundorganisation leitete diese Gruppenversammlung zunächst selbst.

In dieser Versammlung brachten zuerst einige Genossen ihre Beschwerden vor. Die anderen Genossen der Parteigruppe nahmen dazu Stellung. Es gab vor allem eine Diskussion über Fragen der Arbeit beim Fahrdienst und über das Verhältnis der Genossen untereinander. Dem Genossen Fahrdienstleiter wurde gesagt, daß die Arbeitsorganisation verbessert werden müsse. Ein anderer leitender Genosse des Fahrdienstes wurde kritisiert, daß er seine Art und Weise, mit den Genossen und Kollegen umzugehen, ändern müsse. Ein Genosse Kraftfahrer wurde ernsthaft ermahnt, künftig die ihm anvertrauten Fahrzeuge besser zu pflegen usw. Die Genossen hatten sich gegenseitig sehr viel zu sagen, aber die ganze Diskussion war von dem Wunsch getragen, daß alle Genossen in ihrer täglichen Arbeit Vorbild sein müßten, wenn sie in der politischen Arbeit unter den vielen parteilosen Kollegen des Fahrdienstes erfolgreich sein wollen. An der Aussprache beteiligten sich alle anwesenden Genossen, während sie sonst in den Mitgliederversammlungen meistens nichts sagten. Sie hatten diese Fragen in der Mitgliederversammlung nicht vorgebracht, weil die anderen Genossen der Grundorganisation, die nicht im Fahrdienst arbeiten, daran weniger interessiert sind.

Die Genossen schlugen vor, solche Versammlungen der Parteigruppe öfter durchzuführen und dann darüber zu sprechen, wie sie als Genossen und als ganze Gruppe am besten unter den parteilosen Kollegen Kraftfahrern politisch wirken können. Die Beratung darüber, wie sie die Parteibeschlüsse im Bereich ihrer Parteigruppe am besten durchführen können, muß dann auch vor allem der Inhalt ihrer weiteren Zusammenkünfte sein. Die Bedeutung dieser ersten Versammlung der Parteigruppe besteht darin, daß die Genossen überhaupt erst einmal als Gruppe zusammenkamen, daß jeder sah, wer alles zu seiner Gruppe gehört, daß die Genossen sich einiges sagten, was sie sich längst sagen mußten, dadurch halfen, sich gegenseitig zu erziehen und daß sie dabei den Sinn der Arbeit als Parteigruppe begriffen.

Mit Hilfe der Leitung der Grundorganisation muß dieser Parteigruppe nun geholfen werden, die Arbeit als Gruppe fortzusetzen. Ähnlich will die Leitung der Grundorganisation nun auch beginnen, die anderen Parteigruppen auf die Beine zu stellen.

### Wie sollte eine Parteigruppe arbeiten?

Die Grundorganisation im Betrieb kann ihre politische Arbeit in dem Bereich, für den sie verantwortlich ist, meistens nur mit Hilfe der Parteigruppen in den Abteilungen, an den einzelnen Arbeitsabschnitten, in den Brigaden, Schichten usw. erfolgreich durchführen.

Die Mitglieder einer Parteigruppe schlagen einen Genossen ihrer Gruppe als Parteigruppenorganisator, der für die Leitung und Kassierung der Gruppe verantwortlich ist, und seinen Stellvertreter vor, die beide von der Leitung der Grundorganisation bestätigt werden müssen. In der Parteigruppe sollen die Genossen und Kandidaten zusammengefaßt werden, die in einem zusammenhängenden Arbeitsprozeß in einem bestimmten Arbeitsabschnitt, in einer Brigade und in der gleichen Schicht arbeiten. Die Parteigruppe hat natürlich nicht die Rechte einer Grundorganisation, sie kann selbständig keine Beschlüsse fassen, sondern höchstes Organ der Grundorganisation ist die Mitgliederversammlung.

Was die gesamte Grundorganisation, deren Bereich sich oft über mehrere Abteilungen oder Arbeitsabschnitte im Betrieb erstreckt, aber nicht so konkret kann, das kann die Parteigruppe einer Abteilung: sie kann genau und täglich feststellen, welche unklaren Fragen die Kollegen in ihrem Bereich beschäftigen, womit sie nicht einverstanden sind, wie die Stimmung unter den Kollegen ist, welche feindlichen Argumente kursieren und von welchen Punkten sie verbreitet werden. Die Parteigruppe kann sofort konkret auf diese Fragen eingehen und den Kollegen dabei die Politik der Partei und Regierung erläutern, sich mit ihren Meinungen auseinandersetzen, feindliche Auffassungen zerschlagen und einen systematischen Kampf zur Entlarvung wirklicher Provokateure führen.

Die Parteigruppe kann durch das Vorbild der Genossen an ihren Arbeitsplätzen und durch eine wirksame Überzeugungsarbeit die Kollegen zur Erfüllung des Planes, dabei konkret zur Erfüllung der Aufgaben ihrer Abteilung oder ihrer Brigade mobilisieren. Das ist eine ihrer wichtigen Aufgaben.

Nirgends wird es schwierig sein, wenn der Parteigruppenorganisator seine Gruppe am Tage für zehn Minuten zusammenruft und mit den Genossen bespricht, was sie den Kollegen gerade an diesem Tage sagen müßten, über welche Fragen die Kollegen die Aufklärung der Partei brauchen. Dabei werden die Genossen dann beraten, wie sie die Hetze des Gegners am wirksamsten zerschlagen können, aus welcher Ecke diese Hetze kommt, mit welchen Kollegen zweckmäßigerweise zuerst gesprochen wird, welche Kollegen man zur Unterstützung der Agitationsarbeit der Partei gewinnen kann usw. Das „Wie“ der Agitation in ihrem Arbeitsbereich sollte die Parteigruppe bis ins einzelne gehend besprechen. Der von der Mitgliederversammlung ausgewählte Agitator wird den Genossen dabei viele Hinweise aus seinen Erfahrungen geben können.

Die Parteigruppe soll sich vornehmen, eine größere Gruppe parteiloser Kollegen um sich zu scharen, um mit ihnen gemeinsam eine wirksame politische Aufklärungsarbeit in der Abteilung zu beginnen. Sie soll die besten Kollegen zur Aufnahme als Kandidaten der Partei vorbereiten.

Die Bedeutung der Parteigruppe besteht weiter darin, daß sich ihre Mitglieder gut kennen, alle in der Produktion Zusammenarbeiten, sich täglich sehen, daß sie sich gegenseitig helfen und erziehen. Sie können in der Parteigruppe täglich ihre Erfahrungen austauschen, neue Vorschläge beraten, täglich miteinander besprechen, was sie selbst nicht gleich verstehen, und sie werden sich auch gegenseitig die Meinung sagen, wenn sich ein Genosse einmal nicht wie ein Genosse verhält.